

**Kleine Anfrage
der Fraktion der CDU vom 05.11.2025
und Mitteilung des Senats vom 06.01.2026**

„Vom Papier zur Praxis – Wie steht es um die Campus-Strategie für Bremens berufsbildende Schulen?“

Vorbemerkung der fragestellenden Fraktion:

Die Standortplanung der öffentlichen Schulen in Bremen hat sich in den letzten Jahren wiederholt als eines der zentralen bildungspolitischen Steuerungsfelder erwiesen. Während die Entwicklung der Schülerzahlen im allgemeinbildenden Bereich bereits vielfach öffentlich thematisiert wurde und regelmäßig Gegenstand parlamentarischer Anfragen und Debatten ist, wird die Perspektive der berufsbildenden Schulen (BBS) in der politischen Diskussion vergleichsweise selten eigenständig in den Blick genommen. Dabei sind gerade die BBS ein zentraler Pfeiler des Bremer Bildungswesens und der beruflichen Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses. Sie leisten nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur dualen Ausbildung, sondern übernehmen auch wichtige Aufgaben in der Übergangsgestaltung, in der vollzeitschulischen Ausbildung und in der Studienvorbereitung. Insofern stellt ihre räumliche, organisatorische und pädagogische Weiterentwicklung eine bildungs- wie auch wirtschaftspolitische Schlüsselaufgabe dar.

Die Ausgangslage ist dabei von gleich mehreren Herausforderungen geprägt: Zum einen ist der Modernisierungs- und Sanierungsbedarf an vielen Standorten erheblich. Ein Großteil der Gebäude stammt aus den 1960er- und 1970er-Jahren, war oftmals ursprünglich für die allgemeinbildende Nutzung konzipiert und erst später für die Berufsbildung angepasst. Entsprechend groß sind die energetischen, barrierefreien und funktionalen Defizite.

Im Februar 2022 legte die Senatorin für Kinder und Bildung eine umfangreiche Standort- und Raumplanung für die berufsbildenden Schulen vor (SOP BBS 2022). Diese sah vor, die bestehenden 16 öffentlichen berufsbildenden Schulen, die sich derzeit auf 22 Standorte verteilen, schrittweise in vier bis fünf große, thematisch profilierte Berufsschul-Campus zu überführen. Leitgedanke ist es, kleinere und kostenintensive Einzelstandorte zugunsten größerer, leistungsfähigerer Einheiten abzulösen, Doppelstrukturen abzubauen, eine moderne Ausstattung und Infrastruktur zu sichern und zugleich Nachnutzungen für den allgemeinbildenden Bereich zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine detaillierte parlamentarische Nachfrage angezeigt. Dabei sollen nicht nur die planerischen Fortschritte, sondern auch die offenen Finanzierungsfragen, die zeitlichen Perspektiven, die jeweiligen Nachnutzungen freiwerdender Standorte und die Einbindung der dualen Partner transparent gemacht werden.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

I. Allgemeiner Teil

1. Welche öffentlichen berufsbildenden Schulen bestehen im laufenden Schuljahr 2025/26 in der Stadtgemeinde Bremen?
 - a. An welchen Standorten befinden sich diese Schulen jeweils?
 - b. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden dort im laufenden Schuljahr 2025/26 jeweils beschult?
 - c. Welche Berufs- und Ausbildungsfelder werden jeweils angeboten?
(Wir bitten bei der Beantwortung der Fragen um eine tabellarische Darstellung)

Die Informationen zu allen Unterfragen der Frage 1 sind in der Tabelle in Anlage 1 dargestellt.

2. Welche aktuellen infrastrukturellen Herausforderungen bestehen an den einzelnen unter 1. Skizzierten Standorten (z. B. kapazitäts Überlastung, Sanierungsstau, bauliche Mängel)?

Nach Prüfung der vorliegenden Daten aus der ZuBau befinden sich die Gebäude des Sondervermögens grundsätzlich in einem Zustand, der einen Schulbetrieb weiterhin gewährleistet. Für unvorhersehbare Schäden, die den Schulbetrieb stören, stehen im Rahmen des Bauunterhaltes Mittel zur Verfügung. Nachfolgend die Berufsschulstandorte:

Lfd. Nr.	Standort	Anschrift	Stadtteil	Sanierungsstau in Mio.€
1	Schulzentrum Sek. II Alwin-Lonke-Straße	Alwin-Lonke-Str. 71	Burglesum	24,422
2	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales	Wandrahm 23	Mitte	9,387
3	Technisches Bildungszentrum Mitte (TB)	An der Weserbahn 4	Mitte	8,124
4	Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße	Bördestraße 10	Burglesum	2,678
5	Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik	Carl-Goerdeler-Str. 27	Vahr	7,513
6	Wilhelm-Wagenfeld-Schule	Delfter Str. 16	Huchting	56,616
7	Inge-Katz-Schule	Delmestr. 141 B	Neustadt	10,702
8	Helmut-Schmidt-Schule	Dudweilerstraße 2	Hemelingen	3,363
9	Schulzentrum Sek. II Blumenthal	Eggstedter Str. 20	Blumenthal	11,751
10	Handels- und Höhere Handelsschule	Grenzstr. 90	Walle	8,978
11	Schulzentrum Sek. II Vegesack (Ber.)	Kerschensteinerstr. 5	Vegesack	7,232
12	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales	Lange Reihe 81	Walle	7,401

Lfd. Nr.	Standort	Anschrift	Stadtteil	Sanierungsstau in Mio.€
13	Schulzentrum Sek. II Utbre-men	Meta-Sattler-Str. 33	Walle	7,527
14	Berufsbildende Schule für Metalltechnik	Reiherstr. 80	Gröpelingen	2,799
15	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und So-ziales	Ritter-Raschen-Straße 43-45	Walle	1,702
16	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und So-ziales	Lüder-Clüver-Straße 10	Blumenthal	4,063
17	Schulzentrum Sek. II Rübekamp	Rübekamp 37-39	Walle	6,666
18	Allgemeine Berufsschule Steffensweg	Steffensweg 171	Walle	2,843
19	Allgemeine Berufsschule	Theodor-Billroth-Straße 5-7	Obervieland	2,734
20	Gesamtschule Ost + Schulzentrum Sek. II	Walliser Straße 125	Osterholz	16,547
21	Oberschule an der Egge	Eggestedter Str. 20	Blumenthal	0,109
22	Berufsschule für Groß-,Au-ßenhandel und Verkehr	Nordstr. 360	Walle	0
				Gesamt 203,157

- a. An welchen öffentlichen berufsbildenden Schulen ist man zur Darstellung der Unterrichtsbedarfe auf die Nutzung von Mobilbauten angewiesen?

Am Schulzentrum Blumenthal (Standort Eggestedter Straße) sind seit längerem Mobilbauten für den Unterricht im Einsatz. Zur Neueinführung des Bildungsgangs „Werkfeuerwehrmann/-frau“ an der Berufsbildenden Schule für Metalltechnik (352; Reiherstraße) sind ebenfalls Mobilbauten notwendig, um den Unterrichtsbetrieb darzustellen.

- b. Welche Investitionen wurden seit 2022 in Neubau, Erweiterung oder Sanierung berufsbildender Schulen getätigt, welche Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang bereits beauftragt?

Seit 2022 wurden folgende Investitionen von SKB getätigt.

- Neubau der Berufsschule für Groß- Außenhandel und Verkehr, Baukosten 33 Mio. Euro
- Kämmerei-Quartier, Schulzentrum Blumenthal 33,6 Mio. Euro.
- Keine Investitionen, jedoch Anmietungen, neuer, sehr gut geeigneter Bestandsgebäude für die Helmut-Schmidt-Schule und die Inge Katz Schule.

Weitere Maßnahmen an Schulen der beruflichen Bildung sind derzeit nicht beauftragt.

- c. Welche Rolle übernimmt die Bildungsbaugesellschaft (Schulbaugesellschaft) bei Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen an berufsbildenden Schulen?

Die Bildungsbaugesellschaft übernimmt z. Zt. noch keine Rolle bei der Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen an berufsbildenden Schulen.

Die Gesellschaft wird in sechs Schul- und Kitabauprojekte eingebunden, die bereits eine unterschiedlich weit fortgeschrittene Planungs- oder Bauphase durchlaufen. Die Gesellschaft übernimmt diese Vorhaben als Pilotprojekte ab 2025 mit Fertigstellung und Vermietung in den Folgejahren. In den Pilotprojekten ist keine berufsbildende Schule enthalten.

- d. Welche Aufgaben verbleiben bei Immobilien Bremen und dem Senator für Kinder und Bildung?

Da die Bildungsbaugesellschaft bisher keine berufsbildende Schule als Projekt übernommen hat, liegt die Aufgabenwahrnehmung in vollem Umfang bei Immobilien Bremen und dem Senator für Kinder und Bildung.

3. Welche Abstimmung erfolgt mit der Standortplanung der allgemeinbildenden Schulen?

Da es zahlreiche Wechselbeziehungen zwischen der Schulstandortplanung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen gibt, müssen die Planungen möglichst exakt aufeinander abgestimmt sein. Bei der anstehenden Neuaufstellung der Schulentwicklungsplanung der allgemeinbildenden Schulen werden die Inhalte der bestehenden Schulstandortplanung der beruflichen Bildung mit herangezogen, um bauliche und inhaltliche Synergien zu entwickeln und zu nutzen.

4. Welche Beteiligung der Kammern, Innungen und Betriebe ist vorgesehen?

Im Vorfeld zur Verabschiedung des Schulstandortplans der berufsbildenden Schulen wurde 2022 ein intensives Beteiligungsverfahren durchgeführt, in dem die Kammern als zuständige Stelle für die Betriebe eingebunden waren. Bei Abweichungen vom Plan werden die Kammern ebenfalls eingebunden. Dies erfolgt durch regelmäßig stattfindende Gremiensitzungen (LAB, Ausschuss für Berufliche Bildung und Weiterbildung der Deputation für Kinder und Bildung, Deputation für Kinder und Bildung) sowie regelmäßig stattfindende Gespräche zwischen dem zuständigen Referat 22 und den Kammervertretern, sodass eine weitestgehende Beteiligung, vor allem aber kontinuierliche gegenseitige Information erfolgt.

5. Inwiefern beabsichtigt der Senat die intendierten Vorzüge der Campus-Bildung künftig zu evaluieren?

Eine Evaluation der Ergebnisse der Campus-Entwicklung erfolgt über die jährlich stattfindenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) des Senators für Kinder und Bildung mit den berufsbildenden Schulen. Hierzu wurde im Rahmen der Novellierung der ZLV, die zum Schuljahr 2024/2025 flächendeckend an den berufsbildenden Schulen eingeführt wurde, das Berichtsformat umgestellt. Der novellierte Jahresbericht enthält nun einen separaten Teil zur Darstellung der Schulraum- und Campusentwicklung, welche als Grundlage zur Evaluierung der Entwicklung dient.

6. Wie stellt der Senat sicher, dass die Campus-Standorte inhaltlich und strukturell auf die Bedarfe des regionalen Arbeitsmarktes ausgerichtet sind?
- a. Welche Branchen und Berufsfelder in Bremen und den Umlandgemeinden zeigen derzeit und perspektivisch einen besonders hohen Fachkräftebedarf – und wie spiegelt sich das in der Schwerpunktsetzung der Campus-Standorte wider?

Der Fachkräftebedarf in Bremen und den Umlandgemeinden konzentriert sich aktuell und perspektivisch insbesondere auf folgende Branchen und Berufsfelder:

- Klimaschutz und Energiewirtschaft: Berufe im Bereich erneuerbare Energien, Windtechnik, Gebäudetechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Energie- und Gebäudetechnik zeigen einen stark wachsenden Bedarf. Dies spiegelt sich in der Schwerpunktsetzung des geplanten Klima Campus wider, der gezielt auf die Ausbildung und Weiterbildung in diesen Berufsfeldern ausgerichtet werden soll.
- Handwerk und Industrie: Das Handwerk, insbesondere in den gewerblich-technischen Berufen, bleibt ein zentraler Bereich mit hohem Fachkräftebedarf. Als Partner für andere Unternehmen und private VerbraucherInnen ist das Handwerk ein wichtiger Akteur für individuelle und zuverlässige Problemlösungen und nimmt eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung ein. Die Einbindung von Handwerkskammer und Innungen ist beim Klima Campus vorgesehen, während am Campus-West eine kaufmännische Profilierung im Vordergrund steht und das Handwerk dort keine Rolle spielt.
- Gesundheit, Pflege und Soziales: In diesen Bereichen besteht ebenfalls ein anhaltender und perspektivisch steigender Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Der geplante Campus Ost sollte ursprünglich die Inge Katz Schule und die Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales (ehemals SZ Walle) integrieren. Allerdings ist die Realisierung des Campus Ost vermutlich erst nach 2035 möglich. Die Einbindung der Inge Katz Schule hängt von der weiteren Nutzung des Brills ab. Am Campus Nord ist die erste berufsbildende Schule, die dort angesiedelt wird, das Schulzentrum Blumenthal mit diesem Schwerpunkt.
- Kaufmännische Berufe: Der Campus-West ist auf kaufmännische Berufsfelder ausgerichtet und hat eine entsprechende Profilierung. Das Handwerk und die jeweiligen Innungen spielen dort keine Rolle.

Diese Bedarfsschwerpunkte spiegeln sich auch bei der Schwerpunktsetzung der bisherigen Campus-Standorte:

- Klima Campus (Überseeinsel): Fokus auf klimarelevante und gewerblich-technische Berufe, insbesondere im Bereich erneuerbare Energien und Gebäudetechnik. Die Realisierung und genaue Ausgestaltung sind jedoch noch abhängig von weiteren Planungen und Entscheidungen.
- Campus-West: Schwerpunkt auf kaufmännische Berufe.
- Campus-Süd: Die Ausgestaltung ist abhängig von der Realisierung des Klima Campus. Eine Neuausrichtung des Campus Süd erfolgt erst, wenn die Entwicklung des Klima Campus sich konkretisiert hat.
- Campus-Ost: Perspektivisch für Gesundheit, Pflege und Soziales vorgesehen. Eine Realisierung innerhalb der nächsten zehn Jahre ist nach aktuellem Stand nicht zu erwarten.

- Campus-Nord: Schwerpunkt auf personenbezogene Dienstleistungen und Gewerke des Bauhandwerks. Ausgestaltung erfolgt entsprechend der Rahmenplanung für das Kämmerei-Quartier Blumenthal und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel.

Die Schwerpunktsetzung der Campus-Standorte orientiert sich an den identifizierten Fachkräftebedarfen in Bremen und den Umlandgemeinden. Die konkrete Ausgestaltung und Realisierung der einzelnen Standorte hängen jedoch von weiteren strategischen Entscheidungen und u.a. der Entwicklung des Klima Campus ab. Kooperationsstrategien zwischen den Ressorts und den beteiligten Akteuren sind derzeit noch nicht abschließend entwickelt; eine weitergehende Planung erscheint erst sinnvoll, wenn die Rahmenbedingungen und Standortentscheidungen geklärt sind.

- b. Inwiefern sieht der Senat in der Campus-Strategie auch die Entwicklung und Förderung trialer Ausbildungsformen vor, etwa durch die Verbindung von betrieblicher Ausbildung, Berufsschule und akademischer Bildung (z. B. in Kooperation mit Hochschulen oder Meisterprogrammen im Handwerk)? Welche Pilotprojekte oder Planungen gibt es in diesem Zusammenhang, insbesondere für Zukunftsbranchen wie IT, Pflege oder nachhaltige Technologien?

Triale Ausbildungsformate sind im Rahmen von dualen Studiengängen seit über einer Dekade Teil der berufsbildenden Schulen in Bremen. Besonders hervorzuheben sind die trialen Ausbildungsmodelle im Bereich der Fachinformatiker-Ausbildung an der Europaschule Utbremen in Kooperation mit Universitäten und Hochschulen mit den drei Ausbildungsorten Betrieb, Berufsschule und Hochschule/ Universität. Darüber hinaus befindet sich am Schulzentrum Vegesack ein innovatives, triales Ausbildungsmodell im Bereich des Gewerks Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Aufbau mit leicht steigenden, einstelligen Teilnehmer*innenzahlen. Durch die Bündelung von Ressourcen, sind Berufsbildungs-Campus besonders gut geeignet, um triale Ausbildungsmodelle weiter auszubauen.

Im Bereich der sozialpädagogischen Berufe wird ein triales Ausbildungsformat zurzeit nicht verfolgt. Die Ausbildung (auch akademisch) im Bereich der Pflegeberufe ist dem Gesundheitsressort zugeordnet.

- c. Welche Impulse erwartet der Senat von der Campus-Strategie für die Standortattraktivität Bremens als Ausbildungsregion?

Berufsbildungscampus in neuen Gebäuden mit einer zeitgemäßen technischen Ausstattung und einem innovativen Raumkonzept, welches der Schulstandortplan der berufsbildenden Schulen enthält, sind Standortfaktoren für Betriebe. Mit Ihnen erfolgt eine zusätzliche Sicherung und Stärkung des Industrie-, Handels- und Handwerksstandortes Bremens. Sie haben damit einen nennenswerten Einfluss auf das Steueraufkommen Bremens. Das positive Potential zeigt sich in Einzelfällen besonders innovativer Bildungsgänge bereits jetzt, z.B. am TBZ, erreicht aber sein volles Potential erst dann, wenn flächendeckend optimale räumliche und technische Bedingungen geschaffen werden, in den die Qualität der Ausbildung deutlich gesteigert werden kann.

Um eine attraktive und zukunftsgerichtete Ausbildung zu gewährleisten, ist den erheblichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfen der vorhandenen Berufsschulstandorte zu begegnen. Um Synergieeffekte zwischen einzelnen Ausbildungsbereichen zu

heben, soll eine Zusammenführung von Berufsschulstandorten – auch in gemischt genutzten Umfeldern erfolgen. Der Senat erwartet von der Erneuerung der Berufsschulstandorte mit der Campus-Strategie positive Impulse für die Attraktivität Bremens als Ausbildungsregion. Durch die Bündelung moderner Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote an den Campus-Standorten sollen praxisnahe zukunftsgerichtete Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen, Synergien zwischen den Akteuren gestärkt und die Sichtbarkeit klimarelevanter und zukunftsorientierter Berufe erhöht werden. Ziel ist es, mehr junge Menschen für eine Ausbildung in Bremen zu gewinnen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig zu fördern. Konkrete Maßnahmen und Kooperationen werden im Zuge der weiteren Planung entwickelt und abgestimmt. Mit diesem Ziel der Gewinnung von Fachkräften ist auch eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremen verbunden.

- d. inwiefern ist geplant, Unternehmensgründungen im Umfeld der Campus-Standorte gezielt zu fördern, z. B. durch Gründerzentren oder Ausbildungskooperationen?

Der Senat prüft, wie Unternehmensgründungen im Umfeld der Campus-Standorte gezielt unterstützt werden können. Konkrete Konzepte, etwa Gründerzentren oder Ausbildungskooperationen, sind derzeit auch in Bezug auf die Förderinstrumente noch nicht abschließend entwickelt. Die weitere Ausgestaltung erfolgt im Rahmen der laufenden Planungen und in Abstimmung mit den beteiligten Ressorts und Partnern. Ziel ist es, das Innovationspotenzial zu stärken und Synergien zwischen Ausbildung, Wirtschaft und Gründung zu fördern.

II. Campus Nord (Blumenthal/Wollkämmerei)

7. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Nord“?

- a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?

Der Schulstandortplan der berufsbildenden Schulen sieht eine Ansiedlung der folgenden Schulen in der folgenden Reihenfolge auf dem Campus Nord vor:

- a. Schulzentrum Blumenthal
- b. Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße
- c. Schulzentrum Vegesack
- d. Berufsbildende Schule für Metalltechnik

Für den Bau der berufsbildenden Schulen b. – d. sind derzeit noch keine Finanzierungsbeschlüsse oder konkrete Bauplanungen erfolgt.

- b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?

Der erste Umzug (Erster Bauabschnitt) des Schulzentrums Blumenthal ist aktuell für Herbst 2026 vorgesehen. Für die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts des Schulzentrums Blumenthal liegt eine ES-Bau vor. Detaillierte Umzugspläne können erst nach Vorlage der Kosten- und Terminpläne aus der EW-Bau erstellt werden. Für das Schulzentrum Vegesack, das Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße sowie die Berufsbildende Schule für Metalltechnik liegen keine Umsetzungs- und Umzugspläne vor.

c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Nord“ insgesamt zu erwarten?

Da 70% der Schüler im Berufsbildungssystem dem dualen System zuzuordnen sind, besteht eine große Abhängigkeit vom Einstellungsverhalten der Betriebe und der Konjunktur der Wirtschaft. Eine genaue Prognose der Schüler*innenzahlen ist daher nicht möglich. Ausgehend von der aktuellen Situation geht der Senat von stabilen bis leicht steigenden Zahlen in den berufsbildenden Schulen in Bremen aus.

d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?

Gemäß Schulstandortplan der berufsbildenden Schulen sollen bei Konkretisierung der Planungen alle Bildungsgänge, die an den jetzigen Schulstandorten bestehen, auf den Campus Nord verlagert werden. Die Bildungsgänge des Schulzentrums Blumenthal (Schwerpunkt Sozialpädagogik, Hauswirtschaft und Heilerziehungspflege) werden in ihrer Breite am Campus Nord weitergeführt. Darüber hinaus könnte es zu einer Herauslösung der haustechnischen dualen Bildungsgänge aus dem Schulzentrum Vege-sack und deren Ansiedlung auf dem Klima Campus kommen, sofern sich die Handwerkskammer Bremen dazu entscheidet, das Bildungszentrum des Handwerks auf dem Klima Campus neu zu bauen. Da diesbezüglich von Seiten der Handwerkskammer noch keine Entscheidung getroffen wurde, kann der Senat dazu aktuell keine weiteren Aussagen treffen.

e. Welche baulichen Investitionen sind für die Herrichtung der Flächen auf dem Areal der ehemaligen Bremer Wollkämmerei bereits getätigt bzw. zusätzlich geplant?

Bauliche Investitionen für die Herrichtung von Flächen auf dem Areal der ehemaligen Bremer Wollkämmerei sind nur für die Außenanlagen des Schulzentrums Blumenthal geplant, diese sind in den Baukosten enthalten. Als nächste Fläche steht die Oberschule Blumenthal zur Planung an. Hier stehen die Investitionskosten noch nicht fest, werden aber Bestandteil der Baukosten. Weitere Flächen wurden in dem Rahmenplan ausgewiesen. Investitionskosten hierzu liegen noch nicht vor und sind auch nicht veranschlagt.

f. Welche historischen Gebäude sollen erhalten, welche abgerissen oder neu gebaut werden?

Das historische Gebäude 43/44, die sogenannte Sortierhalle wird derzeit für das Schulzentrum Blumenthal umgebaut. Das historische Gebäude 91 ist perspektivisch für die berufsbildende Schule Alwin-Lonke-Straße vorgesehen. Das Gebäude 56 soll, verbunden mit einem Teilrückbau einer Sportnutzung zugeführt werden. Die historischen Bestandsgebäude 100/101 sollen perspektivisch auch für die berufliche Bildung genutzt werden.

g. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?

In Verbindung mit der Oberschule Blumenthal ist der Bau einer Dreifeld-Sporthalle geplant. Weitere Funktionen sind in dem Rahmenplan ausgewiesen, jedoch noch nicht weiter beplant.

- h. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Nord“ aus?

Eine Gesamtkostenkalkulation für den Campus Nord liegt derzeit nicht vor.

- i. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?

Eine Finanzierung mit den entsprechenden Finanzierungsmodellen kann erst bei konkreter Planung erfolgen. Der Planungshorizont für den Campus Nord ist derzeit auf mind. zehn Jahre angelegt.

- j. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?

Die Planungen zum Projekt „Campus Nord“ gemäß Schulstandortplan der berufsbildenden Schulen sind weiterhin aktuell. Sie sehen insbesondere mit der Berufsschule Alwin-Lonke-Straße und der Berufsschule für Metalltechnik die Ansiedlung von zwei handwerksorientierten Berufsschulen vor. Insofern wurde bereits bei der Erstellung der Rahmenplanung für das Kämmerei-Quartier die Einbindung des Campus in eine gewerbliche Entwicklung für kleinteiliges Gewerbe und Handwerk mitgedacht. Sobald sich die Ansiedlung dieser Berufsschulen verbindlich konkretisiert, können konkret auch räumliche Kooperationsangebote geprüft und berücksichtigt werden. Eine Überlegung hierzu ist die Prüfung der Errichtung eines Handwerk- und Gewerbehofs mit räumlichen Möglichkeiten für Kooperation und Neugründungen.

- k. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude

- i. des Schulzentrums Blumenthal;
- ii. des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße;
- iii. des Schulzentrums Vegesack;
- iv. der Berufsschule für Metalltechnik vorgesehen?

Für das Schulzentrum Blumenthal ist die Nachnutzung durch die Oberschule Eggestedter Straße vorgesehen. Bei dem Standort Alwin-Lonke-Straße ist auch eine Nachnutzung durch die Allgemeinbildung avisiert. Bei den Schulen der beruflichen Bildung SZ Vegesack und für Metalltechnik werden die Nachnutzungen erst im Rahmen der Planung mit betrachtet.

- l. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeiter, etc.)?

Die aktuellen Personalressourcen der betreffenden Schulen sind wie folgt in der Tabelle dargestellt.

Schule	Lehrkräfte in VZÄ	Lehrkräfte für Fachpraxis in VZÄ	Sozialarbeit in VZÄ
603 – Schulzentrum Blumenthal	63	4	3
601 – Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße	58	10	2
358 – Schulzentrum Vegesack	42	8	2
352 – Berufsbildende Schule für Metalltechnik	30	20	1,5
Summe	193	42	8,5

- m. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Nord“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

Zwischennutzungen für die bestehenden Standorte der beruflichen Bildung bis zum Umzug in den Campus Nord sind derzeit nicht vorgesehen.

III. Campus West (Überseestadt/Walle)

8. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus West“?

- a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?

Für den Campus West sind die Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr (GAV), die Helmut Schmidt Schule, das Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Grenzstraße, die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik sowie das Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße vorgesehen.

- b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?

Die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne sind bei den Standorten GAV und Helmut-Schmidt-Schule erfolgt. Planungen zu Umsetzungs- und Umzugsplänen für die drei weiteren Schulen liegen, vor allem aufgrund der aktuellen Haushaltslage, derzeit nicht vor.

- c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus West“ insgesamt zu erwarten?

Da 70% der Schüler im Berufsbildungssystem dem dualen System zuzuordnen sind, besteht eine große Abhängigkeit vom Einstellungsverhalten der Betriebe und der Konjunktur der Wirtschaft. Eine genaue Prognose der Schüler*innenzahlen ist daher nicht möglich. Ausgehend von der aktuellen Situation geht der SKB von stabilen bis leicht steigenden Zahlen in den berufsbildenden Schulen in Bremen aus.

- d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?

Aufgrund der Haushaltslage ist derzeit nicht absehbar, ab wann die Schulen und somit die Bildungsgänge vollständig auf dem Campus West abgebildet sein werden. Zielsetzung ist, jeden Bildungsgang nur noch an jeweils einer Schule anzubieten. Davon ausgenommen sind die ausbildungs- und berufsvorbereitenden Bildungsgänge. Auf dem zukünftig finalisierten Campus sind die Bildungsgänge den Schulen wie folgt zugeordnet:

Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik

359

Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung

Berufsorientierungsklasse

Fachkraft für Lagerlogistik; BS 3-jährig TZ

Fachlagerist/in; BS 2-jährig TZ

Fachpraktiker/in für Lagerlogistik; BS 3-jährig TZ

Fachpraktiker/in im Verkauf; BS 2-jährig TZ

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel Teilzeit; BS

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel BS 3-jährig
Praktikumsklasse; FR Wirtschaft und Verwaltung
Sprachförderklasse mit Berufsorientierung
Verkäufer/in BS 2-jährig TZ
Werkstufe; 2-jährig AVBG/VZ

**Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr
360**

Automobilkaufmann/frau BS 3-jährig TZ
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleis
Fachkraft im Fahrbetrieb; BS 3-jährig TZ
Kauffrau/Kaufmann für Groß- und Außenhandelsm.
Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation; BS 3
Kauffrau/Kaufmann für Spedition und Logistikdienst
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Außenh.
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Großha.
Schiffahrtskaufmann/-kauffrau BS 3-jährig TZ
Sprachförderklasse mit Berufsorientierung
Tourismuskaufmann/ -kauffrau

**Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Grenzstraße
361**

Bankkaufmann/frau BS 3-jährig TZ
Berufliches Gymnasium, FR Wirtschaft; 3-jährig VZ
Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung
Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule
Immobilienkaufmann/-kauffrau; BS 3-jährig TZ
Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen;
Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen; BS 3-jährig
Patentanwaltsfachangestellte/r FB; BS 3-jährig TZ
Praktikumsklasse; FR Wirtschaft und Verwaltung; AV
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r BS 3
Rechtsanwaltsfachangestellte/r BS 3-jährig TZ
Sozialversicherungsfachangestellte/r BS 3-jährig
Sprachförderklasse mit Berufsorientierung
Zweijährige Höhere Handelsschule; BFS 2-jährig VZ
Steuerfachangestellte/r, BS 3-jährig TZ

**Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße
602**

Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung; FR
Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule,
FOS FR Wirtschaft und Verwaltung; 1-jährig
Industriekaufmann/-kauffrau; BS 3-jährig TZ
Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing; BS 3-jährig
Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce
Praktikumsklasse; FR Wirtschaft und Verwaltung; AV
Sprachförderklasse mit Berufsorientierung
Wirtschaftsassistent/in, SP Informationsver.
Berufsoberschule, AR Wirtschaft und Verwaltung; 1-j.
Wirtschaftsassistent/in, SP Fremdsprachen; BFS 2-j.

Einjährige berufsvorbereitende Berufsfachschule,
Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement Teilzeit; BS
Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement; BS 3-jährig
Personaldienstleistungskaufmann/kauffrau; BS 3-jäh
Praktikumsklasse; FR Wirtschaft und Verwaltung; AV
Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau; BS 3-jährig
Veranstaltungskaufmann/frau; BS 3-jährig TZ
Werkstufe; 2-jährig; AVBG/VZ
Werkschule

e. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die Helmut-Schmidt-Schule (Anmietung Bestandsgebäude) und die berufliche Schule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr (GAV) (Neubau) sind bereits umgesetzt.

f. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?

Es sind derzeit keine Neubauten geplant oder beauftragt.

g. Welche diesbezüglichen Flächenreserven sind in der Überseestadt bereits vom Senat gesichert worden?

In der Überseestadt bestehen Flächenreserven, welche für den Bau von berufsbildenden Schulen in Betracht kommen. Gesichert ist für die berufliche Bildung kein Standort, da derzeit keine aktuellen Planungsaufträge bestehen.

h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?

In Verbindung mit der Oberschule Überseestadt ist der Bau einer Dreifeld-Sporthalle geplant. Weitere Sporthallen und Mensen sind nicht in Planung. Freiflächen werden grundsätzlich im Rahmen des Projektes, Grundstücksbezogen mit umgesetzt.

i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus West“ aus?

Eine Gesamtkostenkalkulation für den Campus West liegt derzeit nicht vor.

j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?

Eine Finanzierung mit den entsprechenden Finanzierungsmodellen kann erst bei konkreter Planung erfolgen. Der Planungshorizont für den Campus West ist derzeit mittel- bis langfristig angelegt, dies in Abhängigkeit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?

Da es sich ausschließlich um kaufmännische Bildungsgänge handelt, ist aktuell keine Kooperation mit Handwerksbetrieben und Innungen angedacht.

l. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats vorgesehen für die bestehenden Gebäude des

i. Standorts Ellmersstraße;

- ii. Standorts Walliser Straße;
- iii. Standorts Carl-Goerdeler-Straße;
- iv. Standorts Bördestraße (allgemeinbildender Teil) vorgesehen?

Bei dem Standort Ellmersstraße erfolgt derzeit eine Nachnutzung als Willkommenschule. Mittelfristig ist ein Rückbau vorgesehen. Der Standort Bördestraße wird derzeit weiter genutzt.

Bei den Schulen der beruflichen Bildung Carl-Goerdeler-Straße und Walliser Straße werden die Nachnutzungen erst im Rahmen der Planung mit betrachtet.

- m. Welche Auswirkungen ergeben sich für die Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee?

Die unmittelbaren Auswirkungen sind durch die Aufstellung von Mobilbauten am Standort der Oberschule Kurt-Schumacher vollständig kompensiert worden.

- n. Wie erfolgt die räumliche und organisatorische Trennung von allgemeinbildenden und berufsbildenden Teilen an der Bördestraße?

Die allgemeinbildende Gymnasiale Oberstufe des Schulzentrums an der Bördestraße soll laut Schulstandortplanung im Stadtteil Burglesum verbleiben und der Oberschule Lesum zugeordnet werden. Die notwendige schulorganisatorische Anpassung wurde zum Schuljahr 2024/25 vollzogen. Die Gymnasiale Oberstufe nutzt vornehmlich den Altbau auf dem Gelände an der Bördestraße. Lehrkräfte, die zuvor an der Bördestraße in der Gymnasialen Oberstufe tätig waren, sind an die Oberschule Lesum versetzt oder abgeordnet worden.

- o. Welche Planungen bestehen für die Dependance der Helmut-Schmidt-Schule in Hemelingen?

Für die Dependance Dudweilerstraße der Helmut-Schmidt-Schule bestehen derzeit keine konkreten Planungen. Um die Herausforderungen im Primarbereich zu begegnen, wurden Überlegungen zu dem Standort entwickelt und diskutiert.

- p. Welche Fachräume und Labore sind am Campus West vorgesehen?

Labore sind aufgrund der kaufmännischen Prägung nicht notwendig und nicht vorgesehen. Fachräume, die notwendig sind, sind einerseits EDV-Räume, Räume für die Übungsfirmen, sowie Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht, insbesondere in den ausbildungs- und berufsvorbereitenden Bildungsgängen und dem beruflichen Gymnasium.

- q. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?

Die aktuellen Personalressourcen der betreffenden Schulen sind wie folgt in der Tabelle dargestellt.

Schule	Lehrkräfte in VZÄ	Lehrkräfte Fachpraxis VZÄ	für in	Sozialarbeit in VZÄ
360 – Berufsschule für Groß-, Außenhandel und Verkehr	36	0		0,5
361 – Schulzentrum Grenz- straße	58	1		1
698 – Helmut Schmidt Schule	41	5		3
359 – Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik	37	1		1,5
602 – Schulzentrum an der Bör- destraße	42	1		1,5
Summe	214	9		7,5

r. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus West“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

Zwischennutzungen für die bestehenden Standorte der beruflichen Bildung bis zum Umzug in den Campus West sind derzeit nicht vorgesehen.

IV. Campus Süd (Tabakquartier Woltmershausen)

9. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Süd“?

a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?

Im Schulstandortplan der berufsbildenden Schulen von 2022 war vorgesehen, das Technische Bildungszentrum (TBZ), die Europaschule Schulzentrum Utbremen sowie die Technikerschule Bremen im Tabakquartier (Campus Süd) neu anzusiedeln. Diese Planungen wurden im Jahr 2024 zunächst pausiert und anschließend zugunsten der Planungen zum Klima-Campus verworfen. Der Klima-Campus berücksichtigt ausschließlich das Technische Bildungszentrum (TBZ); die ursprünglich vorgesehene Einbindung der Europaschule Bremen sowie der Technikerschule Bremen entfiel damit vollständig.

In der Folge verbleibt die Europaschule Utbremen bis auf Weiteres am bestehenden Standort in der Meta-Sattler-Straße. Aufgrund der veränderten Standortentscheidungen und der damit verbundenen langfristigen Nutzungsperspektive ist an diesem Standort in den kommenden Jahren mit erheblichen Sanierungs- und Investitionsbedarfen zu rechnen. Die bauliche und räumliche Verdichtung am Standort bleibt weiterhin hoch, sodass mittelfristig nur eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Die Technikerschule Bremen verbleibt in den derzeit angemieteten Räumen des Bildungszentrums des Handwerks im Gewerbegebiet Bayernstraße. Da es sich bei der Technikerschule Bremen um eine private Bildungseinrichtung handelt, besteht keine Zuständigkeit oder Planungsverantwortung seitens des Senators für Kinder und Bildung (SKB).

- b. Welche Auswirkungen hat der mögliche Umzug bzw. Neubau des Technischen Bildungszentrums Mitte (TBZ) als Bestandteil des Klima Campus auf der Überseeinsel auf Planung, Nutzen und Realisierbarkeit des Campus Süd und wie werden beide Planungen aufeinander abgestimmt?

Siehe Antwort 9. a.

- c. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?

Individuelle Umsetzungs- und Umzugspläne bestehen derzeit nicht.

- d. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Süd“ insgesamt zu erwarten?

Da 70% der Schüler im Berufsbildungssystem dem dualen System zuzuordnen sind, besteht eine große Abhängigkeit vom Einstellungsverhalten der Betriebe und der Konjunktur der Wirtschaft. Eine genaue Prognose der Schüler*innenzahlen ist daher nicht möglich. Ausgehend von der aktuellen Situation geht der Senat von stabilen bis leicht steigenden Zahlen in den berufsbildenden Schulen in Bremen aus.

- e. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?

Siehe Antwort 9. a.

- f. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Für den Campus Süd wurden bisher keine baulichen Maßnahmen umgesetzt.

- g. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?

Es sind derzeit keine Neubauten geplant oder beauftragt. Derzeit wird die Verlagerung des Technischen Bildungszentrums (TBZ) als zukünftiger Baustein des Klima Campus geprüft.

- h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?

Sporthallen und Mensen sind für den Campus Süd nicht in Planung. Freiflächen werden grundsätzlich im Rahmen des Projektes grundstücksbezogen mit umgesetzt.

- i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Süd“ aus?

Eine Gesamtkostenkalkulation für den Campus Süd liegt derzeit nicht vor.

- j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?

Eine Finanzierung mit den entsprechenden Finanzierungsmodellen kann erst bei konkreter Planung erfolgen. Der Planungshorizont für den Campus Süd ist derzeit mittel- bis langfristig angelegt und im weiteren Verlauf abhängig von der Bereitstellung finanzieller Mittel.

- k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?

Aktuell bestehen keine Beschlüsse zu weiteren Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen. Sobald Beschlüsse zu Bauvorhaben der jeweiligen Partner – z.B. für den Neubau auf dem Klima Campus – vorliegen, werden die Synergieeffekte ermittelt und in die weitere Bauplanung integriert. Die Möglichkeit einer Zusammenarbeit

hängt dabei von der zukünftigen Ausgestaltung des Standorts sowie den regionalen Bedarfen ab.

I. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude

- i. des Standorts Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen;
- ii. des Standorts Technisches Bildungszentrum Mitte (TBZ);
- iii. der Technikerschule vorgesehen?

Nachnutzungen werden in Verbindung mit den Projekten von Immobilien Bremen mit bewertet. Für die Verlagerung des TBZ ist derzeit keine Nachnutzung geplant, da die Gebäude einen erheblichen Sanierungsaufwand, auch hinsichtlich der energetischen Ertüchtigung aufweisen.

m. Welche Fachräume und Labore sind am Campus Süd vorgesehen?

Siehe Antwort 9. a.

n. Welche Kooperationen mit den im Tabakquartier entstehenden Unternehmen sind geplant?

Der aktuelle Sachstand zum Projekt „Campus Süd“ ist, dass sie zugunsten der Planungen des Klima Campus ausgesetzt wurde. Konkrete Kooperationen mit den im Tabakquartier entstehenden Unternehmen sind daher nicht vereinbart.

o. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?

Die aktuellen Personalressourcen der betreffenden Schulen sind wie folgt in der Tabelle dargestellt. Aufgrund der Planungen zum Klima Campus, wird es jedoch zu keiner gemeinsamen Ansiedlung der beiden öffentlichen Schulen (TBZ und Schulzentrum Utbremen) kommen.

Schule	Lehrkräfte in VZÄ	Lehrkräfte für Fachpraxis in VZÄ	Sozialarbeit in VZÄ
368 – Schulzentrum Utbremen	98	8	1
369 – Technisches Bildungszentrum Mitte	89	8	2,5
Summe	187	16	3,5

p. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Süd“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

Zwischennutzungen für die bestehenden Standorte der beruflichen Bildung bis zum Umzug in den Campus Süd sind derzeit nicht vorgesehen.

V. Campus Ost (Hemelingen/Sebaldsbrück, Könecke-Quartier)

10. Wie ist der aktuelle Sachstand des Projekts „Campus Ost“?

- a. Welche unterschiedlichen Schulen sollen dort nach derzeitigen Planungen des Senats angesiedelt werden?

Die Standortplanung sah vor, die berufsbildenden Schulen für Gesundheit, Pflege und Soziales und die Inge Katz Schule am Campus Ost anzusiedeln. Aufgrund des bereits begonnenen Umzugs der Inge Katz Schule an den innerstädtischen Standort Am Brill und einer notwendigen Priorisierung pausieren aktuell sämtliche weitere Planungen zum Campus-Ost. Eine Realisierung des Projekts „Campus Ost“ ist nach jetzigem Stand erst nach 2035 zu erwarten.

- b. Wie sehen die individuellen Umsetzungs- und Umzugspläne für jede der genannten Schulen im Detail aus?

Individuelle Umsetzungs- und Umzugspläne bestehen derzeit nicht

- c. Welche Schülerzahlen sind für den „Campus Ost“ insgesamt zu erwarten?

Aufgrund der aktuellen Aussetzung der Planungen zum Campus Ost, sind die dort zu erwartenden Schülerzahlen irrelevant. Es wird an den aktuellen Schulstandorten von stabilen bis leicht steigenden Zahlen ausgegangen.

- d. Welche Bildungsgänge sollen dort ab wann konzentriert werden?

Die ursprüngliche Planung sah vor, die Bildungsgänge, die derzeit an der Inge Katz Schule und an der BBSG angeboten werden, am Campus Ost zu konzentrieren.

- e. Welche Doppelstrukturen entstehen mit Blumenthal und wie bewertet der Senat diese?

Siehe Antwort 10 a: Es entstünden keine zusätzlichen Doppelstrukturen, da die Bildungsgänge (insb. im Bereich Sozialpädagogik) bereits jetzt im Norden und innerstädtisch angeboten werden.

- f. Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Für den Campus Ost wurden bisher keine Baumaßnahmen umgesetzt.

- g. Welche weiteren Neubauten sind bereits vom Senat geplant bzw. beauftragt?

Für den Campus Ost sind derzeit keine Neubauten geplant.

- h. Welche Sporthallen, Mensen und Freiflächen sind bereits eingeplant?

Für den Campus Ost sind derzeit keine Sporthallen oder Mensen geplant. Die Gestaltung von Freiflächen sind grundsätzlich Bestandteil der Planung bei den Projekten.

- i. Von welcher Gesamtkostenhöhe geht der Senat aktuell beim Projekt „Campus Ost“ aus?

Eine Gesamtkostenkalkulation für den Campus Ost liegt derzeit nicht vor.

j. Wie erfolgt die Finanzierung (Haushalt, Sondervermögen, ggf. PPP)?

Eine Finanzierung mit den entsprechenden Finanzierungsmodellen kann erst bei konkreter Planung erfolgen. Planungshorizonte für Campus-Projekte sind langfristig angelegt und anhängig von der Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

k. Welche Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind vorgesehen?

Konkrete Kooperationen mit Handwerksbetrieben und Innungen sind bislang nicht vereinbart. Ob und in welchem Umfang solche Kooperationen künftig sinnvoll sind, wird im weiteren Planungsprozess geprüft.

l. Welche Nachnutzungen sind seitens des Senats für die bestehenden Gebäude

- i. des Standorts Delmestraße (Inge-Katz-Schule);
- ii. des Schulzentrums des Sekundarbereichs II Walle vorgesehen?

Die Gebäude der Inge-Katz-Schule in der Delmestraße werden zukünftig durch die Allgemeinbildung im Primar- und im Sek.I-Bereich genutzt. Ein jährlicher sukzessiver Nutzungsübergang wird derzeit schon vollzogen. Nachnutzungen werden in Verbindung mit den Projekten von Immobilien Bremen mit bewertet. Für die Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales (ehemals SZ Walle) kommt perspektivisch eine Nutzung durch die Allgemeinbildung in Frage.

m. Welche Fachräume und Labore sind am Campus Ost vorgesehen?

Siehe Antwort 10 a

n. Welche Personalressourcen sind für den Campus und die dort befindlichen Schulen vorgesehen (Lehrkräfte, Sozialarbeit, etc.)?

Die aktuellen Personalressourcen der betreffenden Schulen sind wie folgt in der Tabelle dargestellt.

Schule	Lehrkräfte in VZÄ	Lehrkräfte Fachpraxis VZÄ	für in	Sozialarbeit in VZÄ
364 – Inge Katz Schule	100	5		2,5
618 – Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und So- ziales	54	0		1
Summe	154	5		3,5

o. Welche etwaigen Zwischennutzungen sind bis zur Fertigstellung der Gebäude des „Campus Ost“ und des Umzugs der jeweiligen Schulen nötig?

Zwischennutzungen für die bestehenden Standorte der beruflichen Bildung bis zum Umzug in den Campus Ost sind derzeit nicht vorgesehen.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtbürgerschaft nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.

SNR	Schulname	Dependance	Standort	Ausbildungsvor- reitender Bildungsgang / Teilzeit	Ausbildungsvor- reitender Bildungsgang / Vollzeit	Berufliches Gymnasium	Berufsfachschule / doppelqualifizier- end (Allgemeine Hochschulreife)	Berufsfachschule / doppelqualifizier- end (Fachhochschulrei- fe)	Berufsfachschule mit Abschluss im Ausbildungsberuf	Berufsfachschule mit Berufsausbildung- abschluss	Berufsfachschule- Sonstige	Berufsoberschule	Berufsschule	Fachoberschule	Fachschule	Werksschule
351	Allgemeine Berufsbildende Schule		Steffensweg 171	52	377	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
351	Allgemeine Berufsbildende Schule	Theo	Theodor-Billroth-Straße 5-7	47	58	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
351	Allgemeine Berufsbildende Schule	Valck	Valckenburghstraße 9	55	69	0	0	0	0	0	0	0	49	0	0	0
352	Berufsbildende Schule für Metalltechnik		Reiherstr. 80	0	103	0	0	0	127	0	0	0	190	0	0	37
355	Wilhelm Wagenfeld Schule		Delfter Str. 16	52	121	167	0	0	0	0	0	0	313	180	0	32
358	Schulzentrum des Sekundarbereichs II Veogesack		Kerschensteinerstr. 5	17	125	0	0	0	0	34	22	0	567	47	0	36
359	Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik		Carl-Goerdeler-Str. 27	36	94	0	0	0	0	0	0	0	707	0	0	0
360	Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr		Nordstr. 360	0	44	0	0	0	0	0	0	0	1195	0	0	0
361	Schulzentrum Grenzstraße		Grenzstr. 90	34	47	116	0	0	0	0	215	0	959	0	0	0
364	Inge Katz Schule		Deimestr. 141 B	36	69	194	0	0	0	304	58	0	34	150	325	43
368	Inge Katz Schule Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen		Jakobistraße 1 Meta-Sattler-Str. 33	0	67	0	94	15	0	292	0	16	1303	63	13	0
369	Technisches Bildungszentrum Mitte		An der Weserbahn 4	0	40	143	0	0	10	0	40	0	2269	0	0	28
601	Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke- Straße		Alwin-Lonke-Str. 71	0	12	52	0	0	0	36	34	20	895	117	0	27
602	Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße		Bördestr. 10	54	70	0	0	0	0	34	99	0	522	6	0	0
603	Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal		Eggstedter Str. 20	36	90	0	0	0	0	201	20	0	0	46	232	45
618	Schulzentrum des Sekundarbereichs II Blumenthal	LÜClü	Lüder - Clüver Straße 10													
618	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales		Lange Reihe 81	0	25	64	0	0	0	22	0	0	390	15	0	0
618	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales	RiRa	Ritter-Raschen-Str. 43-45	18	15	0	0	0	0	17	37	16	0	88	0	0
618	Berufsbildende Schule für Gesundheit, Pflege und Soziales	Wandrahm	Am Wandrahm 23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	413	0	0	0
698	Helmut Schmidt Schule		Konsul-Smidt-Str. 25	68	45	0	0	0	0	0	60	0	591	0	0	0
698	Helmut Schmidt Schule	DuDweil	Dudweilerstraße 2	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73
699	Schulzentrum des Sekundarbereichs II am Rübekamp		Rübekamp 37-39	0	41	0	0	0	0	0	66	0	857	0	0	38
				505	1538	736	94	15	137	940	651	52	11254	712	570	359